

**PRESSEMAPPE**

**Verleihung  
des Michael-Schmidpeter-Preises 2012**

**14. September 2012**

**Programm zur Verleihung des 7. Michael-Schmidpeter Preises  
14. Sept. 2012 in München**

**Beginn: 18:00 Uhr**

18:00 – 18:15: Willkommensdrink

18:15 – 18:30: Einleitung zur Verleihung, Hendrik Terwort

18:30 – 18:40: Grußworte der Stadt München, Fr. Bürgermeister C. Strobl

18:40 – 18:50: Grußworte Diversity München

18:50 – 19:00: Grußworte der Schirmherrin C. Stahl, MdL, vertreten durch Korbinian Gall, Mgl. des Vorstandes der Grünen Jugend Bayern

19:00 – 19:05 INTERMEZZO: 10 Jahre Lambda Bayern e.V.

19:05 – 19:15: Verleihung des 2. Preises

19:15 – 19:25: Verleihung des 1. Preises

19:25 – 19:45: Pressefotos

19:45 – 20:00: Abschiedsworte und Ankündigung des MSP 2013, Hendrik Terwort und Kai M. Gerstenberger.

**Ab ca. 20:00 Uhr:**

**Büffet und Gespräch**

**Vorstellung des Michael-Schmidpeter-Preis 2012 von  
Lambda Bayern zur Förderung von Toleranz und Akzeptanz zum Thema  
„Homosexualität“ an bayerischen Schulen**

**Status quo:** Noch immer sind „Schwule Sau“ und „Kampflesbe“ sehr beliebte Schimpfwörter auf bayerischen Schulhöfen. Noch immer ist die Selbstmordrate von jugendlichen Homosexuellen viermal so hoch wie bei gleichaltrigen Heterosexuellen. Und noch immer trauen sich viel zu wenige Lehrer\_innen, couragiert mit dem Thema „Homosexualität“ umzugehen. Vielleicht, weil sie befürchten müssen, selbst als homosexuell abgestempelt zu werden. Lambda Bayern möchte dazu anstoßen, sich im Schulalltag vermehrt mit diesem Thema zu beschäftigen, das rund zehn Prozent aller Schüler\_innen persönlich betrifft. Gerade in der Phase der sexuellen Orientierung suchen Jugendliche nach Vorbildern und Wertbildern, die es ihnen ermöglichen, die eigene Identität zu finden. Bedenkt man, dass nahezu 60 Prozent aller Jugendlichen gleichgeschlechtliche Erfahrungen sammeln, wird deutlich, wie viele junge Menschen an den Schulen vergeblich nach Leitbildern suchen. Im Schuljahr 2006/07 schrieb Lambda Bayern erstmalig den Michael-Schmidpeter-Preis aus und regte damit an zahlreichen bayerischen Schulen zur Diskussion über das Thema Homosexualität an. Den Schwerpunkt für das Schuljahr 2007/08 bildete das Thema „Sport“, 2008/09 „Internationalität“. Die diesjährige Preisverleihung findet am 14.09.2012 in München statt.

**Schwerpunkt für das Schuljahr 2012/13: „Alles Krise?!“** 2012 steht die Finanzwelt Kopf: jeden Tag neue Krisen- und Rettungsnachrichten. Doch in unserem Alltag spüren wir die Krise (noch) allenfalls beiläufig. 2012 ist auch das Jahr, in dem LGTB Partnerschaften so offen und breit wie selten öffentlich diskutiert worden sind. Wie steht es um Lesben, Schwule und Transgender in dieser Gesellschaft? Gibt es nicht schon Toleranz und Anerkennung, gibt es nicht wichtigere Probleme zu lösen? Mit dem diesjährigen Schwerpunkt wollen wir zum nachdenken über die aktuelle Situation anregen.

**Charakterisierung Preis:** Lambda Bayern ruft alle Lehrer\_innen und Schüler\_innen Bayerns auf, sich mit dem Thema Homosexualität auseinander zu setzen. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Preise: 1. Preis im Wert von 500,-- €  
2. Preis im Wert von 400,-- €  
3. Preis im Wert von 300,-- €

Die Teilnahmebedingungen sind online unter [www.schmidpeter-preis.de](http://www.schmidpeter-preis.de) einsehbar. Bewerbungen können über das Internet oder per Post erfolgen.

## Wer war Michael Schmidpeter?



Michael Schmidpeter war gerade mal 17 Jahre alt, als er am 7. Juni 2006 den Freitod wählte. Er war ein intelligenter, lebensbejahender Junge, mit dem ehrgeizigen Ziel, Fußballschiedsrichter zu werden – bis er sich in einen gleichaltrigen Schulkameraden verliebte. Michael war einer von vielen, die im Coming-out-Prozess keinen Ausweg mehr fanden. Damit sein Tod nicht so sinnlos erscheint, machten die Eltern die Geschichte ihres Sohnes öffentlich, um vielleicht das Leben anderer junger Menschen zu retten. Lambda Bayern unterstützt sie dabei und schreibt in diesem Sinne den Michael-Schmidpeter-Preis aus, um gerade an Schulen, aber auch in der Familie und der Gesellschaft dieses wichtige Thema ins Gedächtnis zu rufen und

Toleranz und Akzeptanz für eine alternative Lebensweise zu schaffen.

### Bewerbung des Preises:

- Initiale Pressemeldung, beziehungsweise Pressekonferenz
- Versand von Flyern an Infoständen, in Schulen und Jugendzentren in Bayern
- Lambda Bayern dokumentiert den Preis und gibt ausführliche Hintergrund-Informationen auf seiner Internetseite

**Zeitlicher Rahmen:** Der Michael-Schmidpeter-Preis wird im ersten Schulhalbjahr 2009/10 ausgeschrieben und zum gegen Schuljahresende verliehen. **Preisverleihung:** Eine unabhängige Jury wählt aus allen Einsendungen die entsprechenden Gewinnerbeiträge. Zum Schuljahresanfang 2012/13 soll dann eine öffentliche Preisverleihung in München stattfinden. Dazu werden selbstverständlich neben allen Teilnehmer\_innen auch Schirmherrin und Vertreter der Stadt, sowie die Presse eingeladen.

**Zusatzangebot:** Lambda Bayern bietet mit dem Projekt „Sch(w)ule & Le(s)ben!“ ein bayernweites Projekt an in dem ausgebildete jugendliche Teamer für Unterrichtseinheiten und Informationsveranstaltungen zur Verfügung stehen.

### Veranstalter:

Mehr Infos über **Lambda Bayern** gibt es unter [www.lambda-bayern.de](http://www.lambda-bayern.de)

**Die Website des Preises:** [www.schmidpeter-preis.de](http://www.schmidpeter-preis.de)

**Kontakt:** [mail@schmidpeter-preis.de](mailto:mail@schmidpeter-preis.de)

**Unterstützung:** Die Schirmherrschaft für den Michael-Schmidpeter-Preis übernimmt Christine Stahl (MdL, Bündnis90/Die Grünen).

„Ach, wie sind wir doch alle aufgeklärt. Die neuesten Computerspiele beherrschen wir, fahren technisch hochwertig ausgestattete Autos, haben den letzten Schrei an Plasma-Bildschirm im Wohnzimmer hängen und hören nur noch Musik vom iPod. Aber auf die menschlichsten Fragen geben Gesellschaft und der nächste Freundeskreis oft genug keine Antwort. Sind wir wirklich so aufgeklärt, wie wir glauben, zu sein? Aufgeklärt im Sinne von Offenheit und Akzeptanz gegenüber allen Menschen in ihrer individuellen Besonderheit, die auch die jeweilige sexuelle Orientierung mit einschließt und nicht nur aufgeklärt in dem Sinne, biologische Abläufe erklären und verstehen zu können? Homosexualität in der Bildungsarbeit ist, wenn überhaupt, vorwiegend ein Thema des Biologieunterrichts und dort wird das Thema in der Regel sehr technisch abgewickelt. Emotionale Unterstützung für Jugendliche, die spüren, dass sie nicht dem gängigen Klischee von Sexualität in Werbung und Medien entsprechen, gibt es kaum und wenn, wird die Hilfe häufig aus Angst nicht in Anspruch genommen. Obwohl wir der Ansicht sein dürfen, dass die Gesellschaft mit dem Thema Homosexualität mittlerweile sehr viel unverkrampfter umgeht - muss doch niemand mehr damit rechnen, in Haft genommen zu werden - findet die alltägliche Auseinandersetzung mit dem Thema unter Gleichaltrigen dann doch eher auf aggressivem Zoten-Niveau statt. Selbst diejenigen, die Ansprechpartner/innen bei einem Coming-out sein könnten, die Lehrer/innen, sind nicht immer frei von üblen Vorurteilen; so forderte ein Grundschullehrer in Oberfranken seine Schüler/innen auf: „haltet euch von Minderheiten wie den Schwulen fern“. Eine Erläuterung hat er hierfür nicht mitgeliefert und ich möchte sie auch gar nicht wissen. Glücklicherweise sind diese Pädagogen nicht die Regel. Wir werden in Diskussionen über Homosexualität immer wieder aufgefordert, doch nicht so ein Aufheben um das Thema zu machen. Würden wir ja gerne, doch solange schwul oder lesbisch zu sein, der Anlass für Jugendliche ist, Selbstmord zu begehen, für Erwachsene bedeutet, ihren Arbeitsplatz zu verlieren, gleichgeschlechtliche Paare massiv benachteiligt werden, solange werden wir auf die Auseinandersetzung mit dem Thema pochen. Der Michael-Schmidpeter-Preis setzt in der Bildungsarbeit an, fordert und fördert Lehrer/innen und Schüler/innen gleichermaßen und setzt ein Zeichen für einen sensibleren Umgang miteinander.“



**Christian Ude**

## **Grußwort**

Wie geht man um mit dem erschütternden Freitod eines 17-jährigen Schülers, der mit seiner Homosexualität nicht zurechtkam? Was bleibt außer Trauer und Betroffenheit, um dem Andenken an Michael Schmidpeter gerecht zu werden, der nach seinem Coming-out keinen Ausweg mehr für sich sah und sich vor sechs Jahren das Leben nahm?

Eine mustergültige Antwort hat hier das Jugendnetzwerk Lambda Bayern mit der Verleihung des Michael-Schmidpeter-Preises an engagierte Jugendliche gegeben, die sich mit vorbildlichen Beiträgen für ein Klima der Toleranz und Akzeptanz einsetzen.

Ich begrüße diese Initiative ausdrücklich. Sehr gerne habe ich für die diesjährige Preisverleihung in München deshalb die Schirmherrschaft übernommen, sage allen Beteiligten in den Schulen, Jugendzentren und Jugendvereinen sowie den ehrenamtlichen Organisatoren meinen herzlichen Dank und den Preisträgerinnen und Preisträgern schon jetzt meinen herzlichen Glückwunsch!

Christian Ude

## 1.Preis

### Der LGTB-Flashmob der Klasse 8c des Pirckheimer Gymnasiums Nürnberg.

#### Begründung der Jury:

Die Klasse 8c des Pirckheimer Gymnasiums Nürnberg hat mit dem *LGTB Flashmob* einen Beitrag zum Michael-Schmidpeter Preis 2012 eingereicht, der die öffentliche Enttabuisierung von Homosexualität anhand der Auseinandersetzung mit der erhöhten Suizidrate unter Jugendlichen im Coming Out behandelt.

Die schwierige und prekäre Situation, in der sich betroffene Jugendliche befinden, wird durch die Inhalte des Flashmobs sehr gut illustriert, ohne Scheu, auf ein solch schwieriges Thema hinzu weisen. Der Flashmob mit den Plakaten demonstriert die Relevanz des Themas Coming Out und Selbstwertfindung im Angesicht von Angst vor Diskriminierung und Ausgrenzung. Besonders zu würdigen ist, dass die Schüler\_innen es hierbei nicht belassen, sondern mit den Transparenten und vor allem dem Singen des Lady Gaga Songs „Born this way“ die Botschaft vermitteln, dass homosexuelle Jugendliche so in Ordnung sind, wie sie sind. Sie sollen zu sich stehen, Stolz entwickeln und den Respekt der Gesellschaft einfordern.

So wie es im Text heißt

*No matter gay, straight, or bi,  
lesbian, transgendered life,  
I'm on the right track baby,  
I was born to survive.*

*I'm beautiful in my way  
'Cause God makes no mistakes*

*Egal ob schwul, hetero, oder bi  
Lesbisch, transgender  
Ich bin auf dem richtigen weg  
Ich bin geboren um zu leben*

*Ich bin wunderschön in meiner art  
Denn Gott macht keine fehler*

Somit ist es auch ermutigend, den Spot zu sehen. Wir wünschen dem Spot viele Aufrufe im Internet und damit auch eine Wirkung des Flashmobs weit über den Tag hinaus.

Ausgestattet mit einer ausführlichen Dokumentation, zeigt der Beitrag in beispielhafter Art und Weise, wie in Teamarbeit ein Projekt mit breiter Öffentlichkeitswirksamkeit entstehen kann. Mit der Idee eines Flashmobs, mit der dazu gehörenden umfassenden Organisation einer öffentlichen Veranstaltung, mit der vorhergehenden umfassenden Recherche inklusive einer Befragung, sowie abschließender Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines Facebook-Profiles beweist der Beitrag eine sowohl tiefgründige als auch kreative und hochaktuelle Auseinandersetzung um das Themenfeld Coming Out und Stärkung des Selbstbewusstseins homosexueller Jugendlicher. Mit der öffentlichen Durchführung des Projektes in der Nürnberger Innenstadt zeigten die Mitglieder des Teams und alle Teilnehmer\_innen vorbildlichen Mut.

Das *LGTB-Flashmob* Projekt der Klasse 8c des Pirckheimer Gymnasiums Nürnberg erfüllt somit die Kriterien für die Vergabe des Michael-Schmidpeter Preises in hervorragender Art und Weise, sodass wir diesen Beitrag mit der Vergabe des 1. Platzes würdigen.

## **2.Preis**

### **Das Team der Klasse 9a des Pirckheimer Gymnasiums Nürnberg**

#### Begründung der Jury:

Das Team aus 7 Schüler\_innen um Adriana Mezzofonte hat eine Projektvorstellung zur Gründung eines LGTB-Arbeitskreis an der eigenen Schule eingereicht. Der Arbeitskreis hat zum Ziel, ein E-Mail Beratungsangebot zum Thema LGTB Lebensweisen einzurichten, der durch die Schüler\_innen selbst betreuet wird. Eingereicht wurden ein Projekt-Vorstellungsvideo und ein Flyer.

Die Einrichtung eines AK LGBT an der Schule erfordert Mut und stellt direkte Peer to Peer Hilfe in Aussicht. Das Team thematisiert mit der Projektvorstellung eines der Kernbedürfnisse junger Menschen in der sexuellen Orientierungsphase: den Wunsch nach vorurteilsfreier, sachlicher und peergruppengerechter Information und Diskussion über sexuelle Identität.

Das Video mit dem Beratungsangebot zeigt eine intensive Vorbereitung und Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Jury möchte mit der Verleihung des zweiten Preises die Schülerinnen und Schüler des Arbeitskreises aber auch die gesamte Schulfamilie ermutigen den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Ein funktionierendes E-Mail-Beratungsangebot verbunden mit persönlicher Beratung am Pirckheimer Gymnasium wäre ein Leuchtturmprojekt und beispielgebend für viele andere Schulen. In diesem Sinne ermutigt die Jury den Arbeitskreis auch zu einer erneuten Bewerbung mit Vorstellung der im Schuljahr 2012/13 gemachten Erfahrungen für den Michael-Schmidpeter Preis 2013.